



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE  
DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

# 56

= LEHRJAHR

# PROGRAMM

2. Semester 2018/19 | 8.10.2018–31.1.2019  
Anmeldung: 12.9–5.10.2018



Ausstellung zur Geschichte der jüdischen  
Mitglieder von Tennis Borussia Berlin

»... immer lila-weiße Blumen aufs Grab«



## Liebe Besucher unserer Volkshochschule,

auch im 2. Semester 2018/19  
erwartet Sie wieder ein ab-

wechslungsreiches Programm. Wir beginnen im Oktober mit einer Filmmatinee, dem Spielfilmdebüt von Joshua Z. Weinstein über das Leben eines Witwers und seines Sohnes in einer chassidischen Gemeinde in New York.

Ebenfalls im Oktober präsentieren wir erstmalig eine Ausstellung, die sich der Geschichte des sogenannten »Judenklubs«, Tennis Borussia Berlin, annimmt. Zur Vernissage werden der Ausstellungsmacher und ehemaliger Spieler des Vereins erwartet.

Der Dokumentarfilm »Back to the Fatherland« der Regisseurinnen Kat Rohrer und Gil Levanon geht der Frage nach, wie Freunde und Familie reagieren, wenn junge Isarelis sich entscheiden, nach Deutschland oder Österreich auszuwandern.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen eine ganz besondere Veranstaltung an: Petra Pau, Vizepräsidentin des Bundestages und langjährige Abgeordnete der Partei »Die Linke«, wird über ihre Erfahrungen aus dem NSU-Untersuchungsausschuss berichten, dem sie als Obfrau angehörte.

Außerdem stellt Gunda Trepp ihr Buch »Der letzte Rabbiner« vor, die Autobiographie ihres Mannes, des Rabbiners und Religionsphilosophen Leo Trepp.

Im Januar können sie mit uns ins Theater gehen: Georg Stephan, den wir schon in Scholem Alejchems »Erste jüdische Republik« erleben durften, hat sich diesmal Heinrich Heines »Deutschland. Ein Wintermärchen« angenommen – wie bei ihm gewohnt als One-Man-Show!

Paula und Daniel Targownik haben sich auf den Shvil Israel, den Israel National Trail begeben und berichten auf unterhaltsame Weise über ihre Erfahrungen und Erlebnisse.

Am 28. Januar 2019 setzen wir eine wichtige Tradition fort: Zusammen mit dem Italienischen Kulturinstitut begehen wir den 74. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz mit einer Lesung und Musik.

Mit der Bitte, auch unser umfangreiches Kursprogramm zu beachten, hoffen wir, dass die eine oder andere Veranstaltung Ihr Interesse geweckt hat.

*Ihre Sara Nachama  
Kulturdezernentin  
und stellvertretendes  
Mitglied des Vorstands der  
Jüdischen Gemeinde zu Berlin*

*Ihr Ilan Kiesling  
Leiter Kommunikation  
und kommissarischer Leiter  
der Jüdischen Volkshochschule  
Berlin*

# Menashe

Film von Joshua Weinstein



Menashe (Menashe Lustig) lebt in der ultraorthodoxen jüdischen Gemeinde Borough Park in Brooklyn, New York - der größten chassidischen Gemeinde außerhalb Israels. Vor Monaten starb seine Ehefrau und ließ ihn als Witwer und seinen Sohn Rieven (Ruben Niborski) als Halbweise zurück. Je mehr Zeit vergeht, desto mehr wirkt seine

Glaubensgemeinschaft auf Menashe ein und stellt ihn schließlich vor die Wahl: entweder er heiratet wieder oder gibt seinen Sohn Rieven in die Obhut seines Schwagers. Denn die chassidischen Traditionen gebieten, dass Kinder nicht in einem Haushalt ohne Mutter aufwachsen. Doch Menashe ist ein Individualist, der nach Selbstbestimmung strebt und mit seiner chaotischen, ja »unorthodoxen« Art immer wieder für Aufsehen sorgt. Mit dem Kampf um seinen Sohn beginnt für Menashe auch ein inneres und äußeres Ringen mit den Traditionen und dem Leben in der Gemeinde, an dessen Ende eine Entscheidung steht. Jiddisch mit deutschen UT.

**JOSHUA Z. WEINSTEIN:** Das Spielfilmdebüt des Dokumentarfilmemachers führt mitten hinein in eine sonst eher verschlossene Gesellschaft. Angetrieben durch den Wunsch nach größtmöglicher Authentizität verbrachte Weinstein zwei Jahre in der Gemeinde, besetzte alle Rollen mit Haredim und ließ sie in ihrer Sprache auf jiddisch sprechen. Für den liberalen Juden und New Yorker Weinstein ist der Film eine persönliche Annäherung an die verwandte Tradition und zugleich ein ethnografisches Experiment.

## FILM-MATINEE

So 7. Oktober 2018 | 11 Uhr

Kino Filmkunst 66

Bleibtreustraße 12 | 10623 Berlin

Kartenvorbestellung T. 030 8821753

oder [www.filmkunst66.de](http://www.filmkunst66.de)

Eintritt 9,-/8,-

## »... immer lila-weiße Blumen aufs Grab«

Die Geschichte der jüdischen Mitglieder von Tennis Borussia Berlin



### AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Do 18. Oktober 2018 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus | Foyer  
Fasanenstraße 79–80 | 10623 Berlin  
Eintritt frei (Ausstellung bis 6.12.2018)

Juden, und bis 1933 hatte Tennis Borussia eine überdurchschnittlich große jüdische Mitgliedschaft, darunter äußerst populäre Spitzensportler wie die Brüder Leiserowitsch, Nelly Neppach, Erich Seelig oder Daniel Prenn. Wer waren diese Menschen? Welche Rolle spielten sie im Verein und wie ist ihr Beitrag zur Modernisierung des Sportbetriebs zu bewerten? Auf welche Widerstände stießen sie? Was geschah 1933 und danach? Die Ausstellung wirft einen Blick auf diese Fragen und geht den Schicksalen der jüdischen Mitglieder von Tennis Borussia Berlin nach.

**JAN BUSCHBOM**, Historiker, arbeitet seit 18 Jahren sozialpädagogisch mit gewaltbereiten und radikalisierten jungen Menschen. Gründer und Vorstandsmitglied von Violence Prevention Network e. V. (bis Ende 2017), Gründer und Vorstand von juvenes e. V. Seit der Festschrift zum 100jährigen Jubiläum beschäftigt sich Jan intensiv mit der TeBe-Geschichte:  
[www.tebe.de/geschichten](http://www.tebe.de/geschichten)



**TBOAF**  
Tennis Borussia Aktive Fans

## Back to the Fatherland

Kat Rohrer & Gil Levanon

Gil und Kat, die zwei Filmemacherinnen, sind seit ihren College Zeiten in New York Freunde. Gil ist aus Israel, Kat aus Österreich. Gil ist die Enkelin eines Holocaust Überlebenden, Kat die eines Nazi-Offiziers. Gil überlegt, nach Berlin zu ziehen. Doch sie fürchtet die Reaktion ihres Großvaters Yochanan. Dieser wurde mit 15 Jahren von seinen Eltern aus Deutschland nach Israel geschickt. Er sah sie nie wieder.

Dan, ein junger Bildhauer, zog nach Berlin. Eine Entscheidung, die seine geliebte Großmutter Lea nicht verstand. Da bittet Dan die 91jährige um eine gemeinsame Reise in ihre Heimatstadt Wien. Er hofft Antworten auf offene Fragen zu bekommen.

Und Guy hat Israel verlassen, um einer Frau nach Salzburg zu folgen. Die einzige Person in der Familie, die Guy bedingungslos in seiner Entscheidung unterstützte, war sein Großvater Uri. Uri war 15 Jahre alt, als er aus Theresienstadt befreit wurde. Israel ist heute sein Zuhause, aber Österreich bleibt seine Heimat. Die Freunde und Familien von Gil, Dan und Guy können ihre Entscheidung nur schwer akzeptieren. Die jüngsten Entwicklungen in Europa, der Terror und die verstärkte Zuwanderung muslimischer Flüchtlinge entfacht eine intensive Diskussion. War es die richtige Entscheidung nach Europa zu gehen? Die dritte Generation bei ihrem Bemühen, sich eine Zukunft zu schaffen, ohne die Vergangenheit zu ignorieren. Back to the Fatherland, AU 2017, 75 min, Originalfassung mit deutschen UT.



### FILMVORFÜHRUNG & GESPRÄCH

Mo 22. Oktober 2018 | 19 Uhr

Jüdische Gemeinde zu Berlin

Oranienburger Straße 29 | 10117 Berlin

Großer Saal | 8,-/5,-

Mit den Regisseurinnen Kat Rohrer und Gil Levanon  
sowie Protagonisten des Films

# Das Israel-Bild in den Medien

Gisela Dachs



VORTRAG

Do 25. Oktober 2018 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus  
Fasanenstraße 79–80 | 10623 Berlin  
Kleiner Saal | 8,-/5,-

israelisch-palästinensischen Konflikts nach. Daneben gibt sie uns einen differenzierten Überblick über die veränderten Arbeitsbedingungen des Journalismus im Zeitalter der Digitalisierung.

**GISELA DACHS** studierte Literaturwissenschaft und Philosophie und arbeitete als Journalistin u.a. für die Libération, die Zeit und die Neue Zürcher Zeitung am Sonntag. Sie ist Autorin und Herausgeberin mehrerer Bücher über Israel und den Nahen Osten, so auch der von der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegebene »Länderbericht Israel«. Seit ihrer Promotion arbeitet sie als Senior Lecturer am European Forum der Hebrew University of Jerusalem.



Eine Kooperationsveranstaltung  
mit der Bnai-Brith-Loge »Raoul Wallenberg«

In ihrem Vortrag »Das Israel-Bild in den Medien« wird Dr. Gisela Dachs versuchen, ein Gesamtbild der heutigen journalistischen Tätigkeit in Israel zu geben. Dank ihrer langjährigen Erfahrungen als Auslandskorrespondentin kann sie über historische und gegenwärtige Entwicklungen der deutschen Medienlandschaft sowie die veränderte Wahrnehmung Israels in Deutschland und Europa berichten.

In diesem Zusammenhang geht sie auch der Frage der journalistischen Verantwortung angesichts der Verschärfung des

# Kein Schlussstrich: Das NSU-Nazi-Mord-Desaster

Petra Pau



Über zehn Jahre lang zog ein Nazi-Trio raubend und mordend durch Deutschland – unerkannt und unbehelligt. Im Juli 2018 sprach das Oberlandesgericht im so genannten NSU-Prozess Urteile. Aber viele Fragen sind noch immer offen, sagt Petra Pau (DIE LINKE) nach zwei Untersuchungsausschüssen des Bundestages...

## VORTRAG & DISKUSSION

**Mi 14. November 2018 | 19 Uhr**

*Jüdische Gemeinde zu Berlin  
Oranienburger Straße 29  
10117 Berlin | Großer Saal  
Eintritt frei*

**PETRA PAU**, 1963 in Berlin geboren, beendete ein erstes Studium als Lehrerin für Deutsch und Kunsterziehung, ein zweites als Diplom-Gesellschaftswissenschaftlerin. 1990 wurde sie für die PDS Bezirksverordnete in Berlin-Hellersdorf. 1995 errang sie ein Direktmandat für das Berliner Abgeordnetenhaus. Sechsmal in Folge gewann sie jeweils ein Direktmandat für den Deutschen Bundestag. Dort wurde sie 2006, 2009, 2013 und 2017 auch zur Vizepräsidentin des Bundestages gewählt. Petra Paus Themen sind Bürgerrechte und Demokratie, ihre Kontrathemen sind Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

In der 16. Legislaturperiode war sie stellvertretendes Mitglied im BND-Untersuchungsausschuss, in der 17. und 18. Legislaturperiode vertrat sie die Fraktion DIE LINKE als Obfrau in den NSU-Untersuchungsausschüssen. [www.petrapau.de](http://www.petrapau.de)

## Unterwegs auf dem Shvil Israel – Israel National Trail

Paula Zimerman-Targownik und Daniel Targownik



### MULTIMEDIA-REISEREPORTAGE

Di 20. November 2018 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus  
Fasanenstr. 79–80 | 10623 Berlin | 8,-/5,-  
Kleiner Saal | Anmeldung erforderlich:  
[jvhs-berlin@jg-berlin.org](mailto:jvhs-berlin@jg-berlin.org)

Die beiden präsentieren ihre unterhaltsamen, teils skurrilen Erlebnisse von unterwegs. Ihre Erzählungen ergänzen sie mit einzigartigen Landschaftsaufnahmen, kurzen Filmen und ihrer kompletten Wanderausrüstung. Ein Abend zum Sehen, Hören, Staunen und Anfassen.

**PAULA ZIMERMAN TARGOWNIK | DANIEL TARGOWNIK** Paula (\*1965 Sao Paulo) und Daniel (\*1967 München) gingen 1986 nach Israel, um an der Universität von Tel Aviv Film zu studieren. Nach dem Studium schrieb Paula Drehbücher, Daniel war Producer beim ARD-Studio in Tel Aviv. 1998 zogen sie nach München, wo sie als freischaffende Autoren Dokumentarfilme machten. Heute produzieren sie gewerbliche und private Filmdokumentationen. Das Paar hat drei Töchter.

Im Frühjahr 2018 erfüllen sich Paula und Daniel einen lang gehegten Traum: Sechs Wochen zu Fuß auf dem Israel National Trail. Die Zeitschrift National Geographic zählt ihn zu den 20 besten Epic Trails der Welt. Auf sich selbst gestellt, aber mit Hilfe von »Trail Angels«, zogen sie ohne viel Wandererfahrung los. Das kleine Israel – plötzlich war es riesig. In der Wüste stießen die beiden an ihre körperlichen und psychischen Grenzen. Doch gerade in der vermeintlichen Einsamkeit und Weite des Negev erlebten sie unglaubliche Überraschungen und große Hilfsbereitschaft. Und während mit jedem Kilometer Zivilisationsballast abfiel, wurden die Fundamente ihrer dreißigjährigen Ehe wieder sichtbar...



## »Der letzte Rabbiner. Das unorthodoxe Leben des Leo Trepp«

Gunda Trepp

Leo Trepp wächst in einer orthodoxen Familie auf, in der Theater und klassische Literatur ebenso zum Alltag gehören wie Torastudium und Synagogenbesuche. Nach Philosophiepromotion und Rabbinerausbildung amtiert er als letzter Landesrabbiner in Oldenburg, unter den kritischen Blicken der Nationalsozialisten.

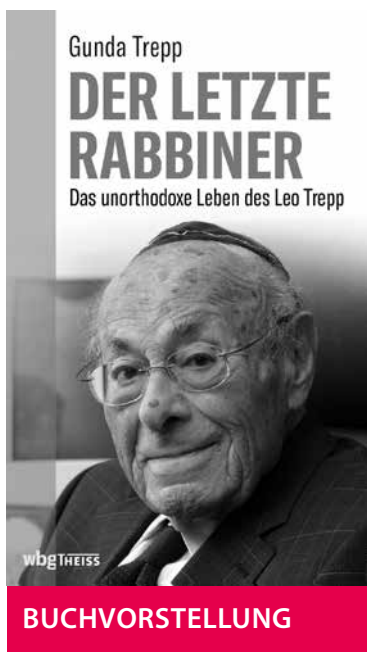
Nach seiner Entlassung aus dem Konzentrationslager entkommt er in die USA. Doch schon bald beginnt er sein »unermüdliches Versöhnungswerk«, wie es Karl Kardinal Lehmann nannte: Immer wieder kehrt er nach Deutschland zurück, um den Menschen das Judentum näher zu bringen und Vorurteile abzubauen. Er lehrt und berät, steht im engagierten Dialog mit Kirchenvertretern und Muslimen und hilft beim Aufbau neuer jüdischer Gemeinden.

In seinen letzten Jahren war er weltweit der Einzige, der schon als Rabbiner unter den Nationalsozialisten gearbeitet hatte, bevor er vertrieben wurde. Die Trauer um seine »gestohlene Heimat«, wie er sie nannte, hat Leo Trepp bis zuletzt nicht verlassen

Seine Autobiographie blieb unvollendet – und so trägt seine Frau, Gunda Trepp, die Erinnerungen zusammen, ergänzt, kommentiert und erzählt mit Liebe und Wärme von diesem tief religiösen und doch so un-orthodoxen deutsch-jüdischen Leben.



**GUNDA TREPP** hat nach Jurastudium und Ausbildung an der Henri-Nannen-Journalistenschule als Anwältin und als Journalistin für Zeitungen wie den Spiegel, die FAZ und die Berliner Zeitung gearbeitet. Sie lebt heute als Autorin in San Francisco.

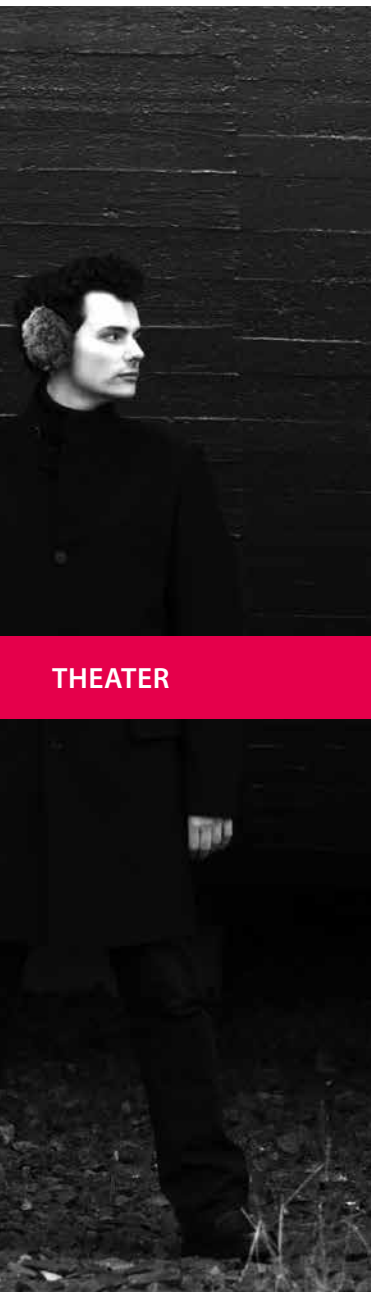


Di 11. Dez. 2018 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus  
Fasanenstraße 79–80  
10623 Berlin | Kleiner Saal  
8,-/5,-

# Heinrich Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen

Georg Stephan



THEATER

Geistreich und lebendig springt der Dichter Heinrich Heine auf seiner Reise durch Zeit und Raum ins kalte Wasser deutscher Geschichte, legt sich mit einem rotbärtigen Kaiser an, gruselt sich im Kölner Dom, heult mit den Wölfen im Teutoburger Wald...

Erleben Sie dieses Meisterwerk des deutschen Dichters frisch entstaubt, werkgetreu und echt jüdisch!

»Ich bin ein deutscher Dichter / bekannt im ganzen Land / Nennt man die besten Namen / so wird auch der meine genannt« – weiß der im französischen Exil lebende Jude Heine und schreibt seinem Publikum ein antinationalistisches Nationalepos, das hochamüsante 2132 Verse zählt.

**Do 17. Januar 2019 | 19.30 Uhr**

THEATER IM PALAIS

Am Festungsgraben 1 | 10117 Berlin

Eintritt: 19,-/10,-

Der Schauspieler **GEORG STEPHAN** erweckt Heines Verse auf der Bühne zu neuem Leben, wissenschaftlich beraten von PD Dr. Dirk Koppelberg (FU Berlin) und unter der Ägide der langjährigen künstlerischen Leiterin des Berliner Theaters im Palais am Festungsgraben, Barbara Abend.

## Primo Levi: »Die Atempause«

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Udo Samel und Susanne Paul

In »Die Atempause« setzt Primo Levi seinen in »Ist das ein Mensch?« festgehaltenen Bericht aus Auschwitz mit der Schilderung seiner Rückkehr nach Italien fort. Auf der viermonatigen Odyssee von Polen in die Ukraine, nach Rumänien und Ungarn, bis nach Turin versucht Levi, in die Welt zurückzufinden, wieder zu leben. Der »Alltag«, der ihm begegnet, erfüllt ihn mit ungläubigem Staunen. Seinen Schmerz und sein Grauen über diese Welt schildert Levi mit schonungsloser Offenheit und zugleich empfindsamen und neugierigen Blick auf das Leben... Primo Levi wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Nach der Rückkehr in seine Geburtsstadt Turin und seinen Beruf als Chemiker, war das autobiographische Schreiben auch der Versuch, sich seinen Traumata zu stellen. Levi starb 1987 bei einem Sturz ins Treppenhaus seiner Wohnung. Levis Werk gehört zu den weltweit wichtigsten und literarisch wertvollsten Zeugnissen des Holocaust.



© Carl Hanser Verlag

### LESUNG MIT MUSIK

Mo 28. Januar 2019 | 19 Uhr

Jüdische Gemeinde zu Berlin

Oranienburger Straße 29

10117 Berlin | Großer Saal

Eintritt frei

Um Anmeldung wird gebeten:

[antwort.iicberlino@esteri.it](mailto:antwort.iicberlino@esteri.it)

© Florian Rossmannith



**UDO SAMEL** ist als Theaterschauspieler auf großen internationalen Bühnen zu sehen und auch als Schauspieler aus vielen Film- und Fernsehproduktionen bekannt. Er lebt in Berlin.

**SUSANNE PAUL** ist Jazz-, Tango- und Groove-Cellistin. Sie lebt in Berlin.



Gemeinschaftsveranstaltung des Italienischen Kulturinstituts in Berlin, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und des Carl Hanser Verlags





## 1 Musik-Kurs: Kennenlernen und Erleben bedeutender jüdischer Komponisten des 19. bis 21. Jahrhunderts – Beispiele aus Sinfonie, Oper, Chanson/Musical, Neuer Musik

12.10. 2018–11.1.2019 (10 x) | Fr 10.30–12.00 Uhr | Treff im EG

Kommen Sie mit auf eine musikalische Reise, bei der wir eine Auswahl bekannter jüdischer Komponisten wie Schönberg, Korngold, Dessau, Gershwin, Abraham, Weill, Ullmann, Bernstein und Ligeti näher kennenlernen wollen und entdecken Sie ihre vielfältigen Verbindungen zu unserer Stadt Berlin.

Erfahren Sie mehr über ihr Leben, ihre Werke und ihre Bedeutung und vertiefen Sie anhand von ausgewählten Klang-Beispielen Ihr Musikverständnis. Zusammen werfen wir einen Blick in die Werkstatt der Komponisten und ergründen, was ihre Musik so einmalig macht. Interessante Exkursionen und Opern-/Konzertbesuche runden unsere Musikreise ab. Vorkenntnisse, wie Notenkunde, sind nicht erforderlich. Auf Wunsch können gerne die wichtigsten musikalischen Grundlagen vermittelt werden.



**DOZENTIN: DINAH BACKHAUS**, studierte Violine und Schulmusik an der Universität der Künste und Germanistik. Sie wirkte in Konzerten unter Dirigenten wie Abbado, Harnoncourt, Rattle, Giulini, Metzmaker u.a. mit und gründete das E.T.A. Hoffmann-Orchester, das 2008 beim Deutschen Orchester-Wettbewerb ausgezeichnet wurde und mit dem sie an ganz unterschiedlichen Orten Konzerte gibt ([www.etahoffmanorchester.de](http://www.etahoffmanorchester.de)). Sie ist Dirigentin, Violinpädagogin und Studienrätin für Musik und Deutsch.

Kursgebühr: 60,-

! Mindestteilnehmerzahl 8 Personen

### **2** Acht kulturhistorische Spaziergänge Jüdische Sterne am Berliner Wissenschaftshimmel

Dieser Kurs widmet sich den eher unbekannteren jüdischen Erfindern, die Berlin in den vergangenen Jahrhunderten zu einem Zentrum der Wissenschaft, Forschung und Technik von Weltruf gemacht haben.

#### **7.10.18 | Komm nach Caputh, pfeif' auf die Welt**

Albert Einsteins Sommerrefugium und das Kinder- und Landschulheim der jüdischen Reformpädagogin Gertrud Feiertag. Treff: Bitte beachten Sie die Treffzeit! 10.00 Uhr (Busabfahrtszeit -10.17 Uhr), Potsdam Hauptbahnhof, neben der DB-Information

#### **14.10.18 | Die Potsdamer Kartoffel und ein meteorologischer Olymp**

Jüdische Astrophysiker und Naturforscher auf dem Telegraphenberg Karl Schwarzschild, Abraham Michelson, Erwin Finlay Freundlich und andere. Treff: Potsdam Hauptbahnhof, neben der DB-Information

**4.11.18 | Der gute Ort am weißen See** – Der größte jüdische Friedhof Europas als letzte Ruhestätte vieler berühmter Wissenschaftler. Treff: S-Bahnhof Greifswalder Straße, Bahnsteigmitte

**18.11.18 | Sternstunden der Physik und Chemie in den Hinterhöfen** der Oranienburger Vorstadt. Lise Meitner und Emil Rathenau. Treff: U6-Bahnhof Naturkundemuseum, Bahnsteigmitte

**2.12.18 | Prometheus und seine Lehrlinge.** Jüdische Wissenschaftler an der Technischen Hochschule Berlin (heute TU) und der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt (heute PTB). Gustav Hertz, Georg Schlesinger, Leopold Loewenherz, Simon Archenhold und andere. Treff: U9-Bahnhof Station Zoologischer Garten, Bahnsteigmitte

#### **13.1.19 | Träume von anderen Kulturen und Welten**

Jüdische Archäologen, Naturwissenschaftler und Mäzene der Museumsinsel–Max von Oppenheim, Ludwig Borchardt, James Simon und andere. Treff: S-Bahnhof Hackescher Markt, Bahnsteigmitte

**27.1.19 | Krankenhaus Moabit** als Zentrum medizinischer Forschung und seine bedeutenden jüdischen Ärzte und Professoren Georg Klemperer, Moritz Borchardt, Lydia Rabinowitsch-Kempner und andere. Treff: U-Bahnhof Turmstraße, Bahnsteigmitte

**10.2.19 | Der »Kaiser von Dahlem«**–Schicksale jüdischer Wissenschaftler an der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (heute Max-Planck-Gesellschaft). Otto Warburg, Carl Neuberg, Albert Einstein und andere. Treff: U3-Bahnhof Thielplatz/ Freie Universität, Bahnsteigmitte

**Jeweils sonntags:** 11.00–12.30 Uhr, außer am 7.10. 2018 von 10.00–12.30 Uhr und am 14.10.2018 von 11.00–13.30 Uhr  
Kursgebühr: 65,- | Eine Kursteilnahme ist nur nach der vorherigen Anmeldung möglich! Die Sonntagsspaziergänge können auch einzeln zum Preis von jeweils 8,-, der erste Spaziergang zum Preis von 15,- und der zweite zum Preis von 12,- gebucht werden.



**DOZENTIN: LUDMILA BUDICH**, Studium der Kulturwissenschaften, Bibliothekswissenschaften an der Leningrader Universität, Ausbildung zu Fremdenführerin und Dolmetscherin in Leningrad. Seit Juni 2015 staatlich geprüfte Stadtführerin und Reiseleiterin für Berlin und Potsdam (IHK Potsdam).

.....

**NEU IM PROGRAMM**

### **3 Aufklärungsliteratur und ihr orientalischer Ursprung – Jüdische Gelehrte als Vermittler der Aufklärung vom Mittelalter bis heute**

**11.10.–13.12.2018 (10 x mal) | Do 16.00–17.30 Uhr | Raum 9**

Jüdische Gelehrte im mittelalterlichen Spanien übersetzten ab dem 10. Jahrhundert orientalische Belletristik aus dem Arabischen zunächst ins Hebräische, dann in weitere europäische Sprachen. In den einzelnen 10 Sitzungen werden die folgenden fünf Werke, von denen die ersten zwei in verschiedenen Bearbeitungen und die letzten drei im Original vorgestellt.

- 1. Die Geschichte der Ringparabel I:** ihre orientalische Herkunft und Weitervermittlung durch jüdische Gelehrte.
- 2. Die Geschichte der Ringparabel II:** Die Ringparabel in Europa. Europäische Gelehrte, die sich für religiöse Toleranz eingesetzt haben, von Raimundus Lullus bis Lessing.
- 3. Kalila und Dimna** (das in Indien entstandene ‚Pancatantra‘ (= das Buch von den fünf Klugheitsfällen): Die Tierfabeln des Philosophen Bidpai sind ein Klassiker der Weltliteratur.

## KURSE UND SEMINARE

**4. Barlaam und Josaphat:** Das Buch basiert auf der Biographie von Buddha, dem «Lalitavistara» und stammt aus Indien.

**5. Ibn Tufail Hayy ibn Yaqzan »Der Lebende, Sohn des Wachenden«**  
Das Thema des Romans ist der «philosophus autodidactus». Das bedeutet, der Mensch gelangt allein durch Nachdenken allmählich zu einem immer umfassenderen Wissen, bis er schließlich zur Erkenntnis Gottes gelangt, die er in mystischer Kontemplation erschaut. Die Texte werden im Original und in deutscher Übersetzung vorgestellt.

Kursgebühr: 60,-/40,-

! Mindestteilnehmerzahl sind acht Personen, bei zehn Personen kann die Ermäßigung gewährt werden.

### NEU IM PROGRAMM

#### **4** **Biblische Literatur: Das jüdische Gesetz in seiner Entwicklung – Lektüre und Quellen**

**10.10.18–30.1.2019 | Mi 15.30–17.00 Uhr | Raum 9**

Wie alle vorderorientalischen Gesetzbücher ist auch das Gesetzbuch des Pentateuch (Tora) eine Sammlung von untereinander unabhängigen Bestimmungen. Im Pentateuch sind drei Gesetzbücher vereinigt. Vor dem Hintergrund der biblischen Originalquellen, die wir übersetzen und interpretieren wollen, werden wir auch die alten keilschriftlichen Rechtssammlungen hinzuziehen, darüber hinaus aber auch die Weiterentwicklung der Halacha (Mischna, Talmud und Schulchan Aruch) sowie das Neue Testament.



**DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI**, studierte Semitistik, Arabistik, Islamwissenschaften und Judaistik an der Freien Universität Berlin sowie an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Seit 1994 Dozentin für Religionswissenschaft/Jüdische Studien an der Universität Potsdam; Schwerpunkte

Aramäisch, sephardisches und orientalisches Judentum.

! Mindestteilnehmerzahl sind acht Personen, bei 10 Personen kann die Ermäßigung gewährt werden.



### **5 Jiddische Literatur**

#### **Der Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion: »Der Fall von Berlin« von Mendel Mann**

**8.10.2018–28.1.2019 | Mo 18.00–19.30 Uhr | Foyer im 1. OG**

In diesem Semester schließen wir die Lektüre der dem Vernichtungskrieg der deutschen Wehrmacht gegen die Sowjetunion gewidmeten autobiographischen Roman-Trilogie Mendel Manns mit dem dritten Band, *Dos faln fun Berlin* (Der Fall von Berlin, 1960), ab. Er schildert die sich dem Ende nahenden Kriegereignisse aus der Perspektive eines jüdischen Offiziers der Roten Armee und die Einnahme Berlins. Kenntnisse des Jiddischen sind erforderlich.



**DOZENTIN: DR. DES. LIA MARTYN**, Studium der Jiddistik an der Columbia University, New York. Seit 2000 Lektorin für jiddische Sprache und Literatur am Institut für Jüdische Studien/Religionswissenschaft an der Universität Potsdam.

Kursgebühr: 90,- | Bei Belegung von zwei Jiddisch-Kursen beträgt die Kursgebühr für den zweiten Kurs lediglich 60,-

.....

### **6 Jiddische Lieder aus aller Welt – »Lomir singen« | Fortgeschrittenenkurs**

**9.10.2018–29.1.2019 | Di 17.00–18.30 Uhr | Raum 20**

Ziel des Unterrichtes ist es, »bühnenreife« mehrstimmige jiddische Lieder einzuüben und vorzutragen. Vorkenntnisse sollten vorhanden sein.

### **7 Jiddische Lieder aus aller Welt – »Lomir singen« | Anfängerkurs**

**9.10.2018–29.1.2019 | Di 18.30–20.00 Uhr | Raum 20**

Der Kurs bietet die Möglichkeit, jiddische Lieder mit ihren Motiven von Liebe, Trauer, Sehnsucht, Glück und Schmerz kennen zu lernen und selber mitzusingen. Es werden jüdische Bräuche und Kultur vermittelt. Einfache Grundkenntnisse können vorhanden sein.

## SPRACHKURSE | HEBRÄISCH



**DOZENT: JOSSIF GOFENBERG**, geb. 1949 in Czernowitz/Ukraine, lebt seit 1990 in Berlin. Musikstudium als Chordirigent, Preisträger mehrerer internationaler Musikfestivals und Koordinator des Klezmer-Zentrums an der »Fanny Hensel Musikschule« Berlin-Mitte. 2004 gründete er die Klezmer-Gruppe »Klezmer chidesch«.

---

## SPRACHKURSE | HEBRÄISCH FÜR NEUANFÄNGER

### 8 Hebräisch A1– Startstufe 1

8.10.2018–28.1.2019 | Mo 18.00–19.30 Uhr | Raum 9

Erlernen der Schreib- und Druckschrift. Leichte Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurze Sätze im Dialog mit Fragestellungen: Mi? Eifo? Ma? Meajin? Leichte Hörverständnisübungen. Lehrbuch: »Ivrit schritt für schritt« bis Lektion 6



**DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN** hat in Israel in verschiedenen »Ulpanim« gearbeitet. Ihr Lehrbuch »Ivrit Schritt für Schritt« basiert auf dem Lehrplan des israelischen Erziehungsministeriums. Sie unterrichtet an der JVHS Berlin nach ihrem Buch.

---

### 9 Hebräisch A1– Startstufe 1

8.10.2018–28.1.2019 | Mo 20.00–21.30 Uhr | Raum 20

Erlernen der Schreib- und Druckschrift. Leichte Hör-, Schreib- und Leseübungen, Sprechübungen im Dialog (Kennenlernen, Einkaufen, Familie, etc.). Im Kurs wird besonders viel Wert aufs Sprechen gelegt. Lehrbuch von Miriam Rosengarten: »Ivrit Schritt für Schritt« bis Lektion 7 und eigenes Lehrmaterial.



**DOZENT: AVI EICHENBAUM**, geboren in Israel, seit 1976 in Berlin, Studium an der TU-Berlin, erstmals Hebräisch-Unterricht an der JVHS im Jahre 1985 und erneut ab 2010.

---

**10 Hebräisch A1– Startstufe 1****9.10. 2018–29.1.2019 | Di 16.30–18.00 Uhr | Raum 9**

Erlernen der Schreib- und Druckschrift einschließlich der Vokalzeichen. Leichte Schreib- und Leseübungen. Hören und Sprechen kurze Sätze im Dialog. Leichte Hörverständnisübungen. Lehrbuch: »Ivrit min hahatchala Teil 1« und mit visuellem Spielen und Audiomaterial.



**DOZENTIN: GILA WENDT**, in Israel geboren und aufgewachsen, studierte an der Hebräischen Universität in Jerusalem und in Berlin. Sie ist ausgebildete Sprachlehrerin für Hebräisch als Fremdsprache und lehrt u.a. an der Humboldt Universität und am deutschen Auswärtigen Amt.

**11 Hebräisch –Intensiv | A1– Startstufen 1-2****11.10.2018–31.1.2019 | Do 18.00–20.30 Uhr | Raum 9**

Das Erlernen der modernen hebräischen Sprache soll Freude bereiten, einen schnellen Einstieg in die Praxis bieten und in die Lage versetzen, in möglichst kurzer Zeit ein Alltagsgespräch führen zu können. Dies verspricht das Lehrbuch von Edna Kadman. Es bietet eine moderne Methode, die einen Schwerpunkt auf autodidaktisches Lernen legt. Das System wird von zwei MP3-Dateien begleitet. Kursinhalt: Erlernen der hebräischen Druck- und Schreibschrift und der Vokalzeichen; Erwerb eines praktischen Wortschatzes für den Alltag. Lehrbuch: Edna Kadman, Ivrit b'hana'ah »Hebräisch mit Vergnügen«. S. Zack, Jerusalem 2012/13; ohne ISBN-Nr.

Kursgebühr: 140,-/ ermäßigt 100,-

**DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI**

## KURSE | HEBRÄISCH FÜR ANFÄNGER MIT VORKENNTNISSEN

### **12** Hebräisch A1–Startstufe 2

**8.10.2018–28.1.2019 | Mo 18.30–20.00 Uhr | Raum 20**

Einführung in die Verblehre (Verben aus der Gruppe Piel, Infinitiv, einzelne Verben in der Vergangenheit). Verwendung von Zahlen und Uhrzeiten, Erweiterung des Wortschatzes zu Alltagsthemen; leichte Dialoge, Schreib- und Leseübungen. Im Kurs wird viel Wert aufs Sprechen gelegt. Lehrbuch von Miriam Rosengarten »Ivrit schritt für schritt« ab Lektion 8 und eigenes Lehrmaterial

**DOZENT: AVI EICHENBAUM**

.....

### **13** Hebräisch A1–Startstufe 2

**11.10.2018–31.1.2019 | Do 18.30–20.00 Uhr | Raum 20**

Einführung in die Verblehre (Verben aus der Gruppe Piel, Infinitiv, einzelne Verben in der Vergangenheit). Verwendung von Zahlen und Uhrzeiten, Erweiterung des Wortschatzes zu Alltagsthemen; leichte Dialoge, Schreib- und Leseübungen. Lehrbuch »Ivrit schritt für schritt« ab Lektion 7

**DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN**

.....

### **14** Hebräisch A1–Startstufe 3

**10.10.2018–30.1.2019 | Mi 17.00–18.30 Uhr | Raum 19**

Fortsetzung der Verblehre (wichtigste Verben / Vergangenheitsform). Leichte bis mittelschwere Lese-, Schreib- und Hörverständigungsübungen. Erweiterung des Wortschatzes zu Alltagsthemen mittels einfacher bis mittelschwerer Dialoge. Lehrbuch: »Ivrit min hahatchala Teil 1«, mit visuellen Spielen und Audiomaterial.

**DOZENTIN: GILA WENDT**

.....

**15 Hebräisch A1–Startstufe 4****8.10.2018–28.1.2019 | Mo 19.30–21.00 Uhr | Raum 9**

Vorsetzung der Verblehre (Verbgruppen Piel, Nifal, hifil und hitpael in der Vergangenheit). Hören und verstehen einfacher bis mittelschwererer Texte. Ergänzung des Wortschatzes zu Alltagsthemen mittels einfacher bis mittelschwerer Dialoge. Lehrbuch »Ivrit Schritt für Schritt« ab Lektion 16

**DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN****16 Hebräisch A1–Startstufe 4****10.10.2018–30.1.2019 | Mi 18.30–20.00 Uhr | Raum 19**

Fortsetzung und Vertiefung der Verblehre in Vergangenheit. Erweiterung der Sprachkompetenz mittels Lesen mittelschwererer, alltagsbezogener Texte und Dialoge zu Alltagssituationen in Präsens und in der Vergangenheit. Lehrbuch: »Ivrit min hahatchala Teil 1«, mit visuellen Spielen und Audiomaterial.

**DOZENTIN: GILA WENDT****NEU IM PROGRAMM****17 Hebräisch–Intensiv A1–Startstufen 3-4 | Konversation anhand von Sprach-Videos****10.10.2018–30.1.2019 | Mi 17.30–20.00 Uhr | Raum 9**

Authentische Alltagsgespräche für das moderne Hebräisch, Redewendungen und Slang. Gespräche vermitteln uns Sprechfähigkeit und den richtigen Umgang mit häufig benutzten Verben, Personalendungen, männlichen und weiblichen Anredeformen usw. Lehrmaterial: Hebräisch – Reden Sie einfach drauf los! Prolog Verlag, PF 300 Rosh Ha'ayin 48101, Israel (mit DVD). ISBN 972-3-9022904/05, 972-3-9022906. Ivrit Medubberet (Sichot), (mit Video), Gesprochenes Hebräisch (Gespräche).

Kursgebühr: 140,-/100,-

**DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI**

## SPRACHKURSE | HEBRÄISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

### **18** Hebräisch B1 – Mittelstufe

**9.10.2018–29.1.2019 | Di 18.00–19.30 Uhr | Raum 9**

Vertiefung des Verbsystems (Bildung des Futurs in weiteren Stämmen sowie Suffixe bei weiteren Präpositionen). Vertiefung der Sprachkompetenz mittels Lektüre und Konversation zu verschiedenen Themen aus Alltag, Kultur, Gesellschaft und Politik. Lehrbuch: »Ivrit min hahatchala. Teil 2« mit visuellen Spielen und Audiomaterial.

**DOZENTIN: GILA WENDT**

---

### **19** Hebräisch B2 – Oberstufe

**11.10.2018–31.1.2019 | Do 17.00–18.30 Uhr | Raum 20**

Vertiefung der Grammatik und des Syntax. Konversation und freies Sprechen anhand Israelischer Zeitungslektüre zu Themen aus Alltag und Gesellschaft. Lehrmaterial: Die Zeitung »The Jerusalem Post« in hebräischer Sprache.

**DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN**

---

## SPRACHKURSE | JIDDISCH

**20 Jiddisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse****8.10.2018–28.1.2019 | Mo 19.30–21.00 Uhr | Foyer im 1. OG**

Diese Einführung in die jiddische Sprache und Kultur setzt keine Vorkenntnisse voraus. Nach einem ersten Einblick in die Sprachgeschichte und ihre kulturellen, sozialen und historisch-politischen Hintergründe erlernen wir das jiddische Alphabet und erwerben Lese- und Schreibkompetenzen. Für die Vermittlung der Grundgrammatik und des Grundwortschatzes steht neben Uriel Weinreichs Lehrbuch »College Yiddish« (1949/2011) Miriam Hoffmans »Key to Yiddish« (»Shlisl tsu yidish«, 2011) zur Verfügung, das den Akzent auf die Poetizität des Jiddischen in Literatur- und Alltagssprache setzt. Für russischsprachige Interessierte kann das Lehrbuch von С.А. Сандлер, »Самоучитель языка идиш« (1989), zur Verfügung gestellt werden.

**21 Jiddisch für Fortgeschrittene****9.10.2018–29.1.2019 | Di 18.00–19.30 Uhr | Foyer im 1. OG**

Dieser Kurs ist weiterhin der Lektüre und Übersetzung von Avrom Sutzkevers Lyrik und den Anfängen seines dichterischen Schaffens gewidmet. Textgrundlage ist die zweibändige Werkausgabe: Poetische verk, Tel-Aviv 1963. QuereinsteigerInnen sind willkommen.

**22 Jiddisch für Anfänger mit Vorkenntnissen****9.10.2018–29.1.2019 | Di 19.30–21.00 Uhr | Foyer im 1. OG**

Dieser Sprachkurs bietet die Möglichkeit, bereits erworbene Grundkenntnisse der Grammatik und des Grundwortschatzes sowie Lese- und Schreibkompetenzen zu erweitern. Die Unterrichtsmaterialien werden zu Beginn des Kurses gestellt. QuereinsteigerInnen sind willkommen.

**DOZENTIN: DR. DES. LIA MARTYN**, Studium der Jiddistik an der Columbia University. Lektorin für jiddische Sprache und Literatur an der Universität Potsdam.

Kursgebühr jeweils 90,- | Bei Belegung von zwei Jiddisch-Kursen beträgt die Kursgebühr für den zweiten Kurs lediglich 60,-.

## DEUTSCH | INTENSIVKURSE DER STUFEN A1–C1

3. Trimester 2018: 15.10.–20.12.2018

Alle Deutsch–Intensivkurse folgen dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für das Fremdsprachenlernen. Das Kursprogramm ist nach 5 Sprachstufen aufgebaut: A1, A2, B1, B2, C1  
Deutschprüfungen, die zu anerkannten Sprachzertifikaten für »Deutsch als Fremdsprache« führen, bietet die JVHS nicht an.

### **23** A1–Elementare Sprachanwendung | Anfänger ohne Vorkenntnisse

**Mo–Do 9.00–11.30 Uhr | Raum 20 | 120 UE á 45 Minuten**

Vermittlung einfacher sprachlicher Strukturen im mündlichen und schriftlichen Bereich zur Bewältigung von Alltagssituationen (Grammatik-Schwerpunkte: Satzstrukturen; Zeitformen: Präsens, Perfekt; Imperativ; Modalverben; Kasus: Nominativ, Dativ, Akkusativ; Präpositionen; Pronomen)

### **24** A2–Elementare Sprachanwendung

**Mo–Do 11.30–14.00 Uhr | Raum 20 | 120 UE á 45 Minuten**

Erweiterung der in A1 erlernten sprachlichen Strukturen, differenziertere Ausdrucksmöglichkeiten (Grammatik-Schwerpunkte: Nebensätze; Infinitivgruppen mit zu; Reflexivverben; Zeitformen: Futur I, Präteritum, Plusquamperfekt; Passiv; Adjektivdeklination; Komparation



**DOZENTIN: GALINA GRODYNKAJA**, geboren in Moskau, studierte Germanistik in Moskau und an der FU Berlin. Seit 1990 ist sie als Dozentin für Deutsch an der JVHS tätig.



## **25** B1–Selbstständige Sprachanwendung

**Mo–Do 9.00–11.30 Uhr | Raum 9 | 120 UE á 45 Minuten**

Ausbau der in A1 und A2 erlernten Basiskenntnisse (Grammatik-Schwerpunkte: Konjunktiv II; Verwendung der Partizipien I und II; zweiteilige Konjunktionen; Passiv; Verben mit Präpositionen)

## **26** B2–Selbstständige Sprachanwendung

**Mo–Do 11.30–14.00 Uhr | Raum 20 | 120 UE á 45 Minuten**

Erlernen differenzierter sprachlicher und wissenschaftlicher Strukturen. Bearbeitung anspruchsvoller Texte (Grammatik-Schwerpunkte: Indirekte Rede/Konjunktiv I; Wiederholung grammatischer Strukturen auf höherem Niveau)

## **27** C1–Kompetente Sprachanwendung

**Mo–Do 14.00–16.30 Uhr | Raum 19 | 120 UE á 45 Minuten**

Vertiefung typischer grammatischer Strukturen für wissenschaftliche Texte und kritische Beschäftigung mit unterschiedlichen Textsorten (z. B. Zeitungsartikel aus der »Spiegel«, Süddeutsche Zeitung). Erweiterung der stilistischen Ausdrucksmöglichkeiten mittels Referaten und Gruppendiskussionen. Erarbeitung landeskundlicher Themen anhand von Sprach- und Rollenspielen.



**DOZENTIN: MONA KRAFT**, geboren in Bonn. Studium der Literaturwissenschaften in Berlin und Buenos Aires. Seit 2010 Referentin am Jüdischen Museum Berlin. Ausgebildete DaF-Lehrerin.

# SPRACHKURSE | DEUTSCH FÜR SENIOREN

## DEUTSCHKURSE FÜR SENIOREN

3. Trimester 2018: 15.10–20.12.2018

Im Mittelpunkt der Kurse steht die Kommunikation: Sprechen, diskutieren, erzählen... Inhaltliche Schwerpunkte sind Integration und Leben in Deutschland.

### 28 Grundstufe | Anfänger mit Vorkenntnissen

Mo + Mi 17.00–18.30Uhr | Raum 20

### 29 Mittelstufe

Mo 14.00–15.30 Uhr + Mi 15.30–17.00 Uhr | Raum 20

### 30 Oberstufe

Mo 15.30–17.00 Uhr, Mi 14.00–15.30 Uhr | Raum 20



**DOZENTIN: MARINA MARKARIANTS**, geboren in Rostow am Don, studierte Germanistik und Anglistik an der Staatlichen Universität Rostow am Don, Zusatzstudium an der FU Berlin, seit 2007 ist sie als Dozentin für Deutsch an der Jüdischen Volkshochschule beschäftigt.

---

### 31 Grundstufe | Anfänger mit Vorkenntnissen

Di + Do 12.00–13.30 Uhr | Foyer im 1. OG

### 32 Mittelstufe

Di + Do 14.00–15.30 Uhr | Raum 9



**DOZENTIN: OLGA NIELBOCK**, geboren in Lipezk, studierte Germanistik und Anglistik an der Pädagogischen Universität für Fremdsprachen in Kiew, absolvierte ein Zusatzstudium an der FU Berlin in Fachrichtungen Germanistik und Anglistik. Seit 1994 unterrichtet Deutsch als Fremdsprache für

Aussiedler aus den ehemaligen Sowjetrepubliken sowie Fremdsprachen an den deutschen allgemeinbildenden Schulen und Gymnasien.

DEUTSCH | INTENSIVKURSE DER STUFEN A1–C1

1. Trimester 2019: 21.1.–28.3.2019

## A1–Elementare Sprachanwendung | Anfänger ohne Vorkenntnisse

120 UE á 45 Minuten | Mo–Do 11.30–14.00 Uhr | Raum 9

DOZENTIN: MONA KRAFT

---

## A2–Elementare Sprachanwendung

120 UE á 45 Minuten | Mo–Do 9.00–11.30 Uhr | Raum 20

DOZENTIN: GALINA GRODYNKAJA

---

## B1–Selbstständige Sprachanwendung

120 UE á 45 Minuten | Mo–Do 11.30–14.00 Uhr | Raum 20

DOZENTIN: GALINA GRODYNKAJA

## B2–Selbstständige Sprachanwendung

120 UE á 45 Minuten | Mo–Do 9.00–11.30 Uhr | Raum 9

DOZENTIN: MONA KRAFT

---

## C1–Kompetente Sprachanwendung

120 UE á 45 Minuten | Mo–Do 11.30–14.00 Uhr | Raum 19

Vertiefung und Erweiterung des Wortschatzes und grammatischer Strukturen anhand komplexer Lese- und Hör-Texte (Schwerpunkt Nominalisierungen); Vorbereitungen auf Test-DaF-Prüfungen.



**DOZENT: RALF BARTEL**, geboren in Ludwigslust. Studium der Geschichte, Judaistik und Semitistik in Potsdam, Berlin, Jerusalem und Tel Aviv. Ausgebildeter DaF-Lehrer.

# SPRACHKURSE | DEUTSCH FÜR SENIOREN

DEUTSCH FÜR SENIOREN | 1. Trimester 2019: 21.1.–28.3.2019

## **Grundstufe | Anfänger mit Vorkenntnissen**

Mo + Mi 17.00–18.30 Uhr | Raum 20

## **Mittelstufe**

Mo 14.00–15.30 Uhr + Mi 15.30–17.00 Uhr | Raum 20

## **Oberstufe**

Mo 15.30–17.00 Uhr + Mi 14.00–15.30 Uhr | Raum 20

DOZENTIN: MARINA MARKARIANTS

---

## **Grundstufe | Anfänger mit Vorkenntnissen**

Di + Do 12.00–13.30 Uhr | Foyer im 1. OG

## **Mittelstufe**

Di + Do 14.00–15.30 Uhr | Raum 9

DOZENTIN: OLGA NIELBOCK

# ANMELDE- & TEILNAHMEBEDINGUNGEN

## **Anmelde- & Teilnahmebedingungen für alle Kurse und Seminare**

Das 2. Semester 2018/19 beginnt am 8.10.2018 und endet am 31.1.2019. Die zwei Wochen vom 24.12.2018 bis zum 4.1.2019 sind wegen der Weihnachtsferien unterrichtsfrei. Der Unterricht erstreckt sich auf 15 Wochen.

### **Anmeldefrist: 12.9.– 5.10.2018**

(am 18.9. nur bis 12 Uhr. Wegen der Feiertage ist an folgenden Tagen keine Anmeldung möglich: 19.9., 24.9. und 25.9. sowie 1. bis 3.10.2018)

### **Persönliche Anmeldung**

Bitte beachten Sie, dass aus sicherheitstechnischen Gründen für die Anmeldung die Vorlage eines gültigen Personalausweises oder Reisepasses zur Überprüfung erforderlich ist.

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin, Raum 11, Mo–Do 10–17 Uhr, Fr 10–15 Uhr

### **Anmeldung per E-Mail oder Fax**

Die Anmeldung per E-Mail oder Fax ist nur in Ausnahmefällen möglich. Dazu bedarf es in jedem Fall einer beigefügten Kopie des gültigen Personalausweises oder Reisepasses und der anschließenden Überweisung auf folgendes Konto:

IBAN: DE 83 100 500 00 660 410 2910

Empfänger: Jüdische Gemeinde zu Berlin

Verwendungszweck: die jeweilige Kursnummer

Die bei der Anmeldung erhobenen Daten der Kursteilnehmer/-innen werden elektronisch gespeichert und weiterverarbeitet. Die Verarbeitung erfolgt ausschließlich für Verwaltungs- und Abrechnungszwecke der Jüdischen Volkshochschule und ggf. für den Versand des Semesterprogramms. Durch ihre Anmeldung erklären die Kursteilnehmer/-innen ihr Einverständnis zu dieser Verarbeitung ihrer persönlichen Daten.

Die Kursgebühr beträgt, wenn nicht anders angegeben, 90,- und ermäßigt 60,-.

**!** Die Mindestanzahl an Teilnehmern für alle Kurse beträgt, soweit nicht anders angegeben, zehn Personen. Bei nur acht Teilnehmern kann keine Ermäßigung gewährt werden.

# ANMELDE- & TEILNAHMEBEDINGUNGEN

## Teilnahmebedingungen

Eine Teilnahme an den Kursen der JVHS ist nur nach vorheriger Anmeldung und Bezahlung möglich. Andernfalls darf der Kurs nicht angetreten werden. Bitte haben Sie Verständnis, dass Kursgebühren nicht erstattet werden können, es sei denn, es liegt ein ärztliches Attest vor.

Eine Bestätigung über die Teilnahme an einem Kurs und das Erreichen des Kursniveaus wird nur bei regelmäßiger Anwesenheit von mindestens 70 % der Kurstermine und erfolgreichem Abschlusstest bei mindestens 60 % der maximal zu erreichenden Punktzahl ausgestellt. Die Beurteilung der Kursleistungen erfolgt durch die jeweiligen Kursdozenten nach Bewertungsskala mit folgender Einteilung: mit sehr gutem Erfolg, mit gutem Erfolg, mit Erfolg.

## Teilnahmebedingungen für Deutsch-Intensivkurse

Alle Deutsch-Intensivkurse folgen dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für das Fremdsprachenlernen. Das Kursprogramm ist nach 5 Sprachstufen aufgebaut: A1, A2, B1, B2, C1.

Deutschprüfungen, die zu anerkannten Sprachzertifikaten für »Deutsch als Fremdsprache« führen, bietet die JVHS nicht an.

Externe Schüler mit Vorkenntnissen, die bei der Einschätzung ihres Niveaus unsicher sind, sollten mittels eines Online-Einstufungstests eigenständig ihr Niveau testen. [www.vhs-brb.de/onlinetest/](http://www.vhs-brb.de/onlinetest/)

Angemeldete Teilnehmer, die innerhalb der ersten Woche nach Kursbeginn weder zum Kurs erscheinen noch die JVHS über ihre Gründe informieren, verlieren ihren Platz. Die Kursgebühr wird nicht rückerstattet. Bei späterer Absage oder Abbrechen des Kurses erfolgt ebenfalls keine Rückzahlung.

Bei Rücktritt bis eine Woche vor Kursbeginn wird der Kurspreis zurückerstattet.

Die Kursgebühr für die Deutschintensivkurse in allen Sprachstufen beträgt jeweils 120,-. Bei gleichzeitiger Belegung von zwei Kursen beträgt die Kursgebühr für den 2. Kurs lediglich 100,-.

Die Kursgebühr für die Seniorendeutschkurse beträgt jeweils 25,-

Alle Sprachkurse finden im Jüdischen Gemeindehaus in der Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin statt.

Änderungen vorbehalten!

**Sprechzeiten des Sekretariats der JVHS außerhalb der Anmeldefrist**  
Mo–Do von 10–12 und 14–17 Uhr, Fr von 10–13 Uhr.

Sie haben die Möglichkeit unser aktuelles Programmheft als PDF-Datei von unserer Homepage [www.jvhs.de](http://www.jvhs.de) herunter zu laden.

Sollten Sie Interesse haben, sich in unseren E-Mail Verteiler aufnehmen zu lassen, schicken Sie uns eine kurze E-Mail an [jvhs-berlin@jg-berlin.org](mailto:jvhs-berlin@jg-berlin.org)

## **Impressum**

Leitung: Ilan Kiesling

Kurse & Seminare: Ninel Erehman

Programm: Judith Kessler | Sigmount Königsberg | Hendrik Kosche

Jüdische Volkshochschule Berlin

Fasanenstraße 79–80, 10623 Berlin

Telefon: (030) 880 28 265 | Fax: (030) 880 28 288

Email: [jvhs-berlin@jg-berlin.org](mailto:jvhs-berlin@jg-berlin.org)

Homepage: [www.jvhs.de](http://www.jvhs.de)

Gestaltung: Judith Kessler

Druck: Medien Herstellungs- und VertriebsGmbH

Shalom  
Berlin



# JÜDISCHE KULTURTAG 03-11 NOVEMBER 2018

mehr unter:  
[www.juedische-kulturtag.org](http://www.juedische-kulturtag.org)